

EINFACHE ANFRAGE

Susanne Gmünder Braun CVP

Maria Huber – Kobler CVP u.

3. Juli 2012

SPIELPLÄTZE FÜR JUNG UND ALT

Das Gartenbauamt St. Gallen ist verantwortlich für rund 50 Spielanlagen. Einige mussten während der letzten Jahre saniert, vielfältiger nutzbar gemacht und erneuert werden. Die Spielplätze werden rege benutzt und sind wichtiger Treffpunkt in den Quartieren. Nach Aussage von Christoph Bücheler, Chef Gartenbauamt, ist unter dem Aspekt der demografischen Veränderung der Quartiere der Anteil älteren Menschen auch auf den Spielplätzen sichtbar. Sie nehmen teil an der Bewegungslust der Kinder. Auch im Alter hat man Freude daran und es ist wichtig, sich spielerisch neben den Kindern zu betätigen. Beweglichkeit fördern ist ein wichtiger gesundheitlicher Aspekt bei Kindern und älteren Menschen. Es gibt altersgerecht konzipierte Fitnessgeräte, die sich unter vertretbaren Kosten problemlos in die Spielplätze integrieren lassen. Dafür gibt es Beispiele in verschiedenen ausländischen Städten. In der Schweiz sind dies die Orte Meyrin und Emmetten, versch. sind in Planung.

Solch erweiterte Spielplätze fördern den sozialen Kontakt und die Lust an der Bewegung und entsprechen dem Gedanken der generationenübergreifenden Integration (europäisches Jahr des aktiven Alterns 2012).

Im Park des städtischen Altersheims Riedererholz werden die zwei Fitnessgeräte rege benutzt und von den Bewohnerinnen und Bewohnern geschätzt.

Ist der Stadtrat bereit, in Zusammenarbeit mit dem Gartenbauamt die Erweiterung der Spielplätze mit Fitnessgeräten für ältere Menschen zu fördern?

Inwiefern können weitere Altersheime für die Anschaffung solcher Outdoorgeräte motiviert werden?